

# Hausandacht für den 1. Sonntag nach Epiphania 2021

Gebet

Zeige uns deinen Willen, treuer und barmherziger Gott.  
Zeige der Welt deinen Willen,  
damit das Gute stark wird,  
damit die Liebe wächst,  
damit die Freude zurückkehrt.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Zeige deinen Willen denen, die mächtig sind.  
Öffne ihre Augen für die Verzweiflung der Schwachen.  
Berühre ihre Herzen,  
damit denen geholfen wird, die ihren Lebensmut verlieren.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Zeige deinen Willen denen, die das Gute suchen.  
Hilf ihnen, das zu tun, was nötig ist.  
Hilf denen, die sich für andere verausgaben,  
die Kranke pflegen,  
die Verunsicherten beistehen und die Trauernde trösten.  
Wir bitten dich: Erhöre uns.

Zeige deinen Willen allen, die nach dir fragen.  
Sprich zu denen, die in diesen Tagen voller Zweifel sind  
und auch zu denen, die an dir festhalten.  
Deine Liebe verbinde uns, damit wir sie in dieser Welt weitergeben.  
Sprich zu uns, treuer und barmherziger Gott, denn wir gehören zu dir.  
Deine Kinder sind wir und im Namen Jesu, deines Sohnes, unseres Bruders und  
Herrn, bitten wir dich. Erhöre uns.

Amen.

## Choral EG 64 „Der du die Zeit in Händen hast“

Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last und wandle sie in Segen.  
Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewiesen ist, führ uns dem Ziel entgegen.

Wer ist hier, der vor dir besteht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht: Nur du allein  
wirst bleiben. Nur Gottes Jahr währt für und für, drum kehre jeden Tag zu dir, weil wir im  
Winde treiben.

Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unsrer Zeiten: bleib  
du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.

*Zuflucht ist bei dem alten Gott  
Und unter den ewigen Armen,  
Die dich erschaffen, erhalten, geführt,  
Auch wo dein Herz es nicht dankbar gespürt.  
Was soll noch Sorge, Zweifel, gar Spott?  
Gott will sich deiner erbarmen.  
Gott hat dich erkürt.*

*Gottes Güte ist ohne Ziel.  
Voll Treue sind Gottes Gedanken.  
Ob sich dein Wesen gewandelt von Grund,  
Ob dein Geschick sich geändert zur Stund,  
Und welch ein neues Los dir auch fiel –  
Gott kennt kein Weichen und Wanken.  
Gott hält seinen Bund.*

*Gott ist Hilfe, Rat, Trost und Schild.  
Er bleibt, der er war. Du sollst hoffen.  
Ward dir der härteste Kampf auferlegt,  
Traf dich auch Leid, wie noch keiner es trägt,  
Und Jammer, den noch niemand gestillt –  
Gott hält die Arme dir offen.  
Gott heilt, die er schlägt.*

*Gottes Arme sind Halt und Rast.  
Sie möchten dich liebend umfassen.  
Was dich auch ängste, sie bleiben dein Hort.  
Was dich auch binde, sie tragen dich fort.  
Und hat die Welt dich bitter gehasst –  
Gott lässt dich Frieden erlangen.  
Gott gab dir sein Wort.*

*Wo die Welt nur das Ende sieht,  
Lässt Gott auch die Müden beginnen.  
Wer in den ewigen Armen geruht,  
Wacht neu gestärkt, voller Kräfte und Mut.  
Selbst wo der Kühnste zagend entflieht,  
Will er die Krone gewinnen,  
Das ewige Gut.*

*(Jochen Klepper: Zur Jahreswende)*

## Predigttext Römerbrief Kapitel 12, Verse 1-8

### Das Leben als Gottesdienst

1 Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. 2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. 4 Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, 5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied. 6 Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. 7 Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. 8 Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.

*Liebe Gemeinde, das passt ja. Wir feiern wegen der hohen Infektionszahlen im Januar keine Präsenzgottesdienste in unseren Gothaer Kirchen – müssen wir ja auch gar nicht. Paulus weist uns darauf hin, was der eigentliche Gottesdienst ist: Unser Leben. So gesehen ist der Abstand von unseren sonntäglichen Zusammenkünften kein Abbruch des Gottesdienstes. Der Gottesdienst am Sonntag in der Kirche gehört auch dazu zu, ist aber nur ein Teil unsers Lebens. Und unser Leben, das soll ganz und gar im Dienste Gottes stehen.*

*Ich kann mir vorstellen, dass diese Aussage über unser Leben und über unseren Gottesdienst ganz verschiedene Gefühle in uns hervorrufen kann.*

**Bedrängnis:** *Ich muss Gott dienen, egal was ich tue. Es genügt nicht, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen, Gott will alles von mir. Gott lässt mich nie aus seinen Fängen. Er will mich mit Haut und Haaren. Er sieht, wenn ich ihm nicht gerecht werde. Er weiß, wo ich zu wenig liefere. Er kennt nicht nur meine Fehler, die ich begehe, er weiß schon vorher, was ich denke.*

**Befreiung:** *Ja, mein Leben steht in Gottes Hand. Egal, was ich tue, Gott ist dabei. Beim Spaziergang mit meiner Familie, beim Lernen mit den Kindern, wenn ich zur Arbeit gehe, oder wenn ich meine Arbeit von zu Hause aus tue. Wenn ich fröhlich bin, weil es mir gut geht, wenn ich traurig bin, weil ich so vieles vermisse – Gott ist dabei. In allem, was ich tue - Gott dient mir. Indem ich mich Gott ganz und gar öffne, trägt er meine Last und dient mir, jeden Tag, jedes Jahr, in jeder Sekunde.*

*Was nehme ich für mich? Die Bedrängnis, die mir Gott als strengen Richter vorhält, oder lebe ich in der Freiheit, die Gott mir durch Jesus Christus eröffnet hat? Ich für mich habe die Entscheidung längst getroffen. Ich will die Freiheit. Und wenn ich strauchle, wenn ich zweifle, ob ich das wirklich kann, dann erinnere ich mich daran, dass Gott barmherzig ist. Gott ist die Liebe. Die Liebe rechnet nicht an und sucht nicht das ihre. Gott fordert nichts von mir, was er mir nicht längst schon gegeben hätte. Weil Gott barmherzig ist, kann ich barmherzig sein. Weil Gott mich liebt, kann ich Liebe geben. Weil Gott lebendig ist, kann ich leben. Amen.*

Choral EG 66 „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“

1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; A und O, Anfang und Ende steht da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah! Himmel und Erde, erzählet's den Heiden: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.
2. Jesus ist kommen, nun springen die Bande, Stricke des Todes, die reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; Jesus ist kommen, nun springen die Bande.
3. Jesus ist kommen, der starke Erlöser, bricht dem gewappneten Starken ins Haus, sprengt des Feindes befestigte Schlösser, führt die Gefangenen siegend heraus. Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser? Jesus ist kommen, der starke Erlöser.
4. Jesus ist kommen, der Fürste des Lebens, sein Tod verschlinget den ewigen Tod. Gibt uns, ach höret's doch ja nicht vergebens, ewiges Leben, der freundliche Gott. Glaubt ihm, so macht er ein Ende des Bebens. Jesus ist kommen, der Fürste des Lebens.
5. Jesus ist kommen, der König der Ehren; Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt! Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren; öffnet ihm Tore und Türen fein bald! Denkt doch, er will euch die Krone gewähren. Jesus ist kommen, der König der Ehren.
7. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden: komme, wen dürstet, und trinke, wer will! Holet für euren so giftigen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll! Hier kann das Herze sich laben und baden. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.
8. Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben! Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Amen.